

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 1. Juli 1873

Privatbesitz

Berlin den 1[sten] Juli 1873

Lieber Karl!

So groß unsere Freude war, daß Dir ein Enkelkind mit Gottes gnädiger Hülfe anscheinend glücklich geboren worden, so sehr erfüllt es uns mit schmerzlicher Theilnahme, daß diese Freude u[nd] alle daran geknüpften Hoffnungen so bald wieder zerstört, und das liebevolle Kindesleben nun schon wieder verloschen ist.¹ Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobt.² Darum, wir leben oder sterben: so sind wir des Herrn!³ – Aber es werden dabei doch menschlich heiße Thränen geweint u[nd] diese werden in Deinem u[nd] Deiner Kinder Hause reichlich fließen. Ich habe es ja auch in meinem Leben erfahren, wie schmerzlich es uns angreift, wenn so schöne Hoffnungen von des Todes Hand vernichtet werden⁴, aber ebenso wie das Bild des Todes in dem Kinde von dem Engel des Friedens verklärt wird durch den zuversichtlichen Glauben, daß wir unser Kind in die Hände des himmlischen Vaters zurückgeben, von dem wir es als ein Pfand Seiner Gnade u[nd] Seiner züchtigenden Liebe empfangen haben. Ich bitte Dich, Deinen lieben Kindern, | welche in ihrem jungen Ehestand diese ernste u[nd] schwere Erfahrung durchleben müssen, auch mein herzlichstes Mitgefühl auszudrücken. Gott, der Herr, möge die junge Mutter gnädig bewahren, leiblich u[nd] geistig stärken und mit dem vollen Troste Seiner ewigen Verheißungen erfüllen!

Ich war in diesen Tagen durch mancherlei Vorgänge sehr beschäftigt, besonders durch den Abgang meines tüchtigen weltlichen Rathes im Konsistorium, den Konsistorialrath Schmidt, welcher nach Cassel als erster Rath in das neue hessische Provinzial-Konsistorium versetzt worden ist. Es ist dies unstreitig ein sehr glücklicher Griff des Ministers, aber für uns, und besonders für mich ein unersetzlicher Verlust, weil er bei trefflicher Gesinnung und vielseitiger Bildung ein ungewöhnlich leistungsfähiger Beamter ist u[nd] in einem Zeitraum von 10 Jahren sich gründlichst in die Kirchenverwaltung unserer Provinz hineingearbeitet hatte u[nd] Alles mit lebendigem Eifer erfaßte u[nd] förderte. Da er bei einem ernsten religiösen Sinne gemüthlich liberal gerichtet ist, so daß er geneigt ist, die persönliche Freiheit höher zu stellen, wie die Ordnung u[nd] das Gesetz, während ich nach Gesinnung u[nd] auf dem Grunde einer langen Lebenserfahrung den entgegenge- | setzten Standpunkt einnehme, so sind wir in den wichtigsten u[nd] brennendsten Fragen wohl auseinander gegangen u[nd] haben scharf mit einander gekämpft. Besonders das Disciplinarverfahren wider Sydow war seinem innersten Wesen zuwider, u[nd] ich hatte in allen Stadien mit ihm als einem unermüdlichen u[nd] in Einwänden u[nd] Bedenken erfindungsreichen Gegner zu ringen. Wenn er mir dadurch auch schwere Arbeit gemacht, so hat durch sein Verhalten, weil es in lauterer Gesinnung beruhte, u[nd] nicht durch Menschengefälligkeit bestimmt wurde, doch unsere Freundschaft u[nd] Hochachtung nicht gelitten. Im Uebrigen aber hatte ich in allen diesen Jahren in ihm eine sehr zuverlässige u[nd] fruchtbare Hülfe. Ich kann nur bedauern, daß der Casseler Evangelische Ober-Kirchenrath ihn nicht zu sich gezogen hat; dort wäre er an der geeignetsten Stelle gewesen. In Cassel wird er für sein weiches Gemüth noch schwerere Kämpfe, als hier zu bestehen haben u[nd] ich bezweifle,

1 Julia Lommel starb elf Tage nach ihrer Geburt; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 212.

2 Zitat aus dem Alten Testament: Das Buch Hiob, Kapitel 1, Vers 21.

3 Zitat aus dem Neuen Testament: Der Brief des Paulus an die Römer, Kapitel 14, Vers 8, der beginnt: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.“

4 Immanuel Hegel hat das erste und das letzte, fünfte Kind mit seiner ersten Frau Friederike Hegel, geb. Flottwell (1822-1861), früh durch den Tod verloren: Auguste Hegel (1846-1850) und Anna Hegel (1858-1859).

ob er dort in diesem unseligen Wirrwarr die feste Sicherheit u[nd] die vorbedachte Politik beweisen wird, welche hier nöthig sein wird. Er tritt von vorne herein in den schärfsten Konflikt mit dem gediegensten Kern der melanqolischen Geistlichen, welche freilich tief verbittert u[nd] verbissen, u[nd] darin | völlig verblendet sind, daß sie die Verfassungsfragen zum Gegenstand des Gewissens u[nd] Glaubens machen. Im Uebrigen ist Schmidt die geeignetste Kraft, den Augiasstall vom Schlendrian, u[nd] verkommener Verwaltung, wie er in der Hessischen Kirche aus guter alter Zeit überkommen ist, aufzuräumen.

Ein anderer schwerer Verlust scheint uns auch zu drohen; General-Superintendent Dr. Hoffmann ist an einem organischen Herzleiden erkrankt; er macht den Eindruck einer gebrochenen Kraft, wie ich ihn noch gestern gesehen habe. Sein Abgang wäre von tiefgreifendem Einfluß. – Im Evang[elischen] Ober-Kirchenrath wird in diesen Tagen die Entscheidung über Sydow gefallen sein; noch ist sie unbekannt, sie wird aber einen Wendepunkt in der Geschichte unserer Kirche bezeichnen.

Von meinen Posener Kindern haben wir gute Nachrichten aus Krumhübel bei Hirschberg im Schlesischen Riesengebirge; sie leben dort fröhlich in schöner Natur u[nd] sandten uns sogar einen Gruß von der Koppe, welche jedoch von Marie mittels Trage bestiegen war. Clara will mit Clärchen am nächsten Sonntag⁵ nach Lautensee zu meiner armen Schwägerin Pauline, welche in ihrem Schmerze des Trostes u[nd] Beistandes sehr bedürftig ist, auf 2 – 3 Wochen reisen. Am Anfang August hoffe ich aber zu meiner Erholung auf 5 Wochen nach Johannisbad aufbrechen zu können.

Von Clara die herzlichen Grüße. Gott möge Euch Allen in diesen Tagen der Trauer gnädig beistehen!

In treuer Liebe Dein Bruder Imm[anuel]

5 6. Juli 1873.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Enkelkind [= Lommel, Julia] [lommeljulia_2219](#)
Hoffmann [= Hoffmann, Ludwig Friedrich Wilhelm] [hoffmannludwig_3559](#)
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Ministers [= Falk, Adalbert] [falkadalbert_4335](#)
Mutter [= Lommel, Luise, geb. Hegel] [lommelluise_9773](#)
Pauline [= Flottwell, Johanna Pauline, geb. Frantzius] [flottwelljohanna_5568](#)
Schmidt [= Schmidt, Albrecht Wilhelm Ernst Christian] [schmidtalbrecht_8868](#)
Sydow [= Sydow, Karl Leopold Adolf] [sydowkarl_2918](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Cassel [= Kassel] [kassel_2331](#)
Hirschberg [= Hirschberg] [hirschberg_4157](#)
Johannisbad [= Johannisbad] [johannisbad_3756](#)
Koppe [= Schneekoppe] [schneekoppe_2697](#)
Krumhübel [= Krummhübel] [krummhuebel_9679](#)
Lautensee [= Lautensee] [lautensee_2989](#)
Posener [= Posen] [posen_27186](#)
Riesengebirge [= Riesengebirge] [riesengebirge_5303](#)

Sachen

Konsistorium [= Konsistorium] [konsistorium_9469](#)
Ober-Kirchenrath [= Oberkirchenrat] [oberkirchenrat_4686](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 212
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)